

A woman wearing a purple jacket, a grey hoodie, a colorful headscarf, and yellow gloves is watering plants in a field. She is holding a large brown plastic jug and pouring water from it. The background is a dry, hilly landscape.

Bridging the Gaps



# JAHRES- BERICHT 2024

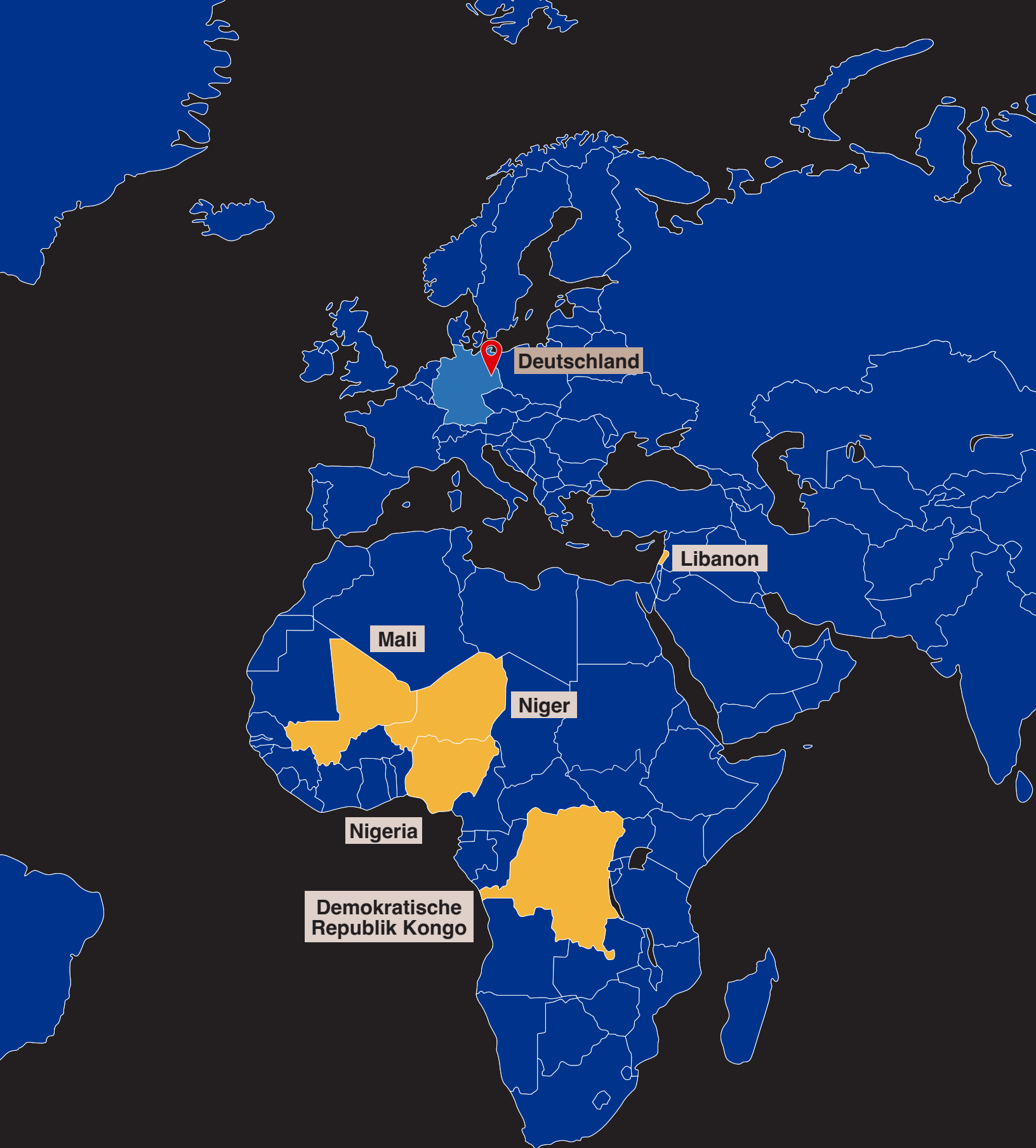
RET GERMANY



# WO WIR TÄTIG SIND

Seit 2015 unterstützt RET Germany  
Gemeinschaften, die von Gewalt, bewaffneten  
Konflikten und Katastrophen betroffen sind.

**Hauptsitz von RET Germany**  
Berlin



Deutschland

Libanon

Mali

Niger

Nigeria

Demokratische  
Republik Kongo





# DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO

Im Jahr 2024 setzten wir unser Engagement zur Unterstützung konfliktbetroffener Bevölkerungsgruppen in der Demokratischen Republik Kongo fort. Das vom BMZ geförderte mehrjährige Projekt „Multisektorale Unterstützung zur nachhaltigen Verbesserung der Ernährungssituation und des friedlichen Zusammenlebens konfliktbetroffener Bevölkerungen“ wird seit 2021 in Ituri und Nord-Kivu umgesetzt.

Unsere Maßnahmen konzentrierten sich auf Ernährungssicherung, Schutz, Friedensförderung und sozialen Zusammenhalt, mit dem Ziel, das Wohlbefinden und die Resilienz vulnerabler Gemeinschaften zu stärken. Wir leisteten landwirtschaftliche

Unterstützung, boten Ernährungshilfe für besonders gefährdete Gruppen und führten Schulungen zur Kapazitätsstärkung durch. Darüber hinaus förderte das Projekt Aktivitäten für friedliches Zusammenleben, Einkommensmöglichkeiten und nachhaltige Existenzsicherung, um die Selbstversorgung von vertriebenen und aufnehmenden Bevölkerungen zu verbessern.

Die Auswirkungen des Projekts im Jahr 2024 waren erheblich:

- 2.421 Begünstigte (1.697 in Nord-Kivu und 724 in Ituri), darunter demobilisierte Jugendliche, Batwa, Binnenvertriebene (IDPs), Rückkehrer\*innen und besonders schutzbedürftige



Aufnahmegemeinschaften, erhielten direkte Unterstützung.

- Die landwirtschaftliche Produktivität stieg laut Zwischenbewertung um 98,55 %, die Endergebnisse werden nach Abschluss der Endline-Bewertung erwartet.
- 950 Landwirt\*innen wurden geschult.
- 31 Spargruppen wurden gegründet, um die Kooperationsentwicklung zu fördern.
- Die Ernährungssicherheit wurde durch rechtliche Unterstützung von 185 Landwirt\*innen verbessert, und der Zugang zu Land konnte in 31 % der Fälle wiederhergestellt werden, trotz andauernder Konflikte.
- Über 23.000 Community-Mitglieder wurden durch Aufklärungskampagnen zur Ernährung erreicht; 77 % der Landwirt\*innen berichteten über eine verbesserte Ernährungsvielfalt.
- Maßnahmen zur sozialen Kohäsion führten zu 172 vermittelten Konflikten.
- 1.200 Teilnehmende engagierten sich in Friedensförderungsaktivitäten.

Darüber hinaus erhielten mehr als 9.070 Personen psychosoziale Unterstützung, wobei die anfänglichen Zielvorgaben aufgrund des erhöhten Bedarfs infolge des Konflikts übertroffen wurden.<sup>[1]</sup>



*Mitglieder der Bukombo-Kooperative präsentieren ihre landwirtschaftlichen Produkte während einer Ausstellungsmesse im Masisi-Territorium, begleitet von einem Feldmonitor und einem RET-Ansprechpartner - ein Beispiel für den positiven Einfluss gemeinschaftsgeleiteter Initiativen auf lokale Lebensgrundlagen.*

*[1] Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und in Partnerschaft mit IPAPEL (Provinzinspektion für Landwirtschaft, Fischerei und Viehzucht), ACPEJ (Action des Ex-Combattants Pour l'Encadrement des Jeunes et la lutte contre l'enrôlement des enfants et les violence sexuelles basées sur le genre), FDAPID (Foyer de Développement pour l'Autopromotion des Pygmées et Indigènes Défavorisés), und PAP RDC (Programme d'Appui au Développement des Population Forestières) umgesetzt.*

# LIBANON

Im Libanon setzten wir unsere Arbeit im Rahmen des Projekts „Stärkung der Resilienz und des friedlichen Zusammenlebens von libanesischen und syrischen Geflüchteten“ fort, mit Schwerpunkt auf Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion und Infrastruktur. Zu den zentralen Maßnahmen gehörten der Bau einer 15 km langen Agrarstraße in Aarsal, die Installation von Bewässerungssystemen in Al Qaa sowie die Verteilung von Werkzeugen und Geräten an Landwirt\*innen. Darüber hinaus boten wir Schulungen zu modernen landwirtschaftlichen Praktiken, Fischzuchttechniken und Nachernteverfahren an und förderten durch gemeinschaftliche Veranstaltungen und Jugendprogramme den sozialen Zusammenhalt.

Das Projekt deckte mehrere Sektoren ab, darunter Wassermanagement (z. B. Bewässerungssysteme und Wasserkomitees), Landwirtschaft (z. B. Demonstrationsfelder und Schulungen zur Schädlingsbekämpfung) sowie Fischerei (z. B. Unterstützung bei Fischzucht und Verarbeitung).

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf digitaler Bildung: So wurde die „Weather Early Warning Application“



*Mit ihren neu erworbenen Fähigkeiten gründete Frau Wafa (oben) von ihrer Küche aus ein kleines Unternehmen. Kunden entdeckten schnell die herausragende Qualität ihrer*

*für Landwirt\*innen eingeführt, und durch die Förderung öffentlich-privater Partnerschaften sollte die wirtschaftliche Entwicklung nachhaltig gestützt werden. Gemeinschaftsveranstaltungen zur sozialen Kohäsion, wie Feste und gemeinsame Initiativen, wurden organisiert, einige jedoch aufgrund von Sicherheitsbedenken verschoben.*



## Erreichte Meilensteine 2024:

- 10,7 km Bewässerungsleitungen installiert, zum Vorteil von 200 Haushalten.
- 1.020 Landwirt\*innen erhielten landwirtschaftliche Werkzeuge.
- Von 1.700.000 verteilten Forellenjungfischen wurden 30.000 für Demonstrationsfarmen verwendet, die Schulung, Modellbetrieb und technische Nachverfolgung dienten; die übrigen wurden an 167 Fischzüchter\*innen verteilt.
- 1.003 Landwirt\*innen (darunter 254 Frauen) und 667 Farmarbeiter\*innen nahmen an Schulungsprogrammen teil.
- 5.465 Landwirt\*innen erhielten Wetterwarnungen über die LARI-Leb App.
- 1.935 Teilnehmende beteiligten sich an Veranstaltungen zur sozialen Kohäsion, damit wurden die geplanten Zielvorgaben übertroffen.

Trotz Herausforderungen wie Sicherheitsrisiken und logistischen Einschränkungen konnte das Projekt die Lebensgrundlagen verbessern, die Wasserkosten senken und den Zusammenhalt in den Gemeinschaften stärken.<sup>[1]</sup>



*Fast zwei Dutzend talentierte syrische und libanesische Jugendliche nahmen an einem zweitägigen Workshop teil, der von zwei Universitätsprofessoren geleitet wurde. Die Jugendlichen erwarben Fachwissen und Einblicke in verschiedene kreative Disziplinen, darunter Malerei, Zeichnung, Weben von Wollstoffen und Handwerk.*

*[1] Dieses Übergangsentwicklungsprojekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und in Partnerschaft mit GATE Lebanon (lokale NGO) sowie dem Lebanese Agricultural Research Institute – LARI umgesetzt.*



Darüber hinaus boten wir Schulungen zu Nachernteverfahren, Lebensmittelverarbeitung und nachhaltigen Anbaumethoden an, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Stärkung von Frauen und besonders schutzbedürftigen Gruppen lag. Das Projekt förderte zudem den sozialen Zusammenhalt, indem Gemeinschaftsausschüsse gegründet und gemeinsame landwirtschaftliche Aktivitäten zwischen libanesischen und syrischen Teilnehmenden organisiert wurden.

Herausforderungen wie wirtschaftliche Instabilität, Sicherheitsrisiken und Verschiebungsdynamiken wurden durch flexible Anpassung der Projektaktivitäten bewältigt. Die meisten Fischfarmen befinden sich im Dorf Shwaghir innerhalb der Gouverneursregion

Hermel, und die Schulungsmodule wurden kontinuierlich an die sich entwickelnden Bedürfnisse angepasst. RET arbeitete eng mit den lokalen Partnern GATE Lebanon und dem Lebanese Agricultural Research Institute (LARI) zusammen, um technische Unterstützung und Kapazitätsaufbau zu gewährleisten. Dazu gehörte auch die Entwicklung einer mobilen Frühwarn-App für Wetter- und Schädlingswarnungen, die über 53.200 Nutzer\*innen erreichte.



Projektwirkung auf die lokalen Gemeinschaften:

- 186 Haushalte wurden für die Endline-Befragung bewertet und profitierten vom neuen Bewässerungssystem, wobei die Wasserkosten auf unter 40 USD pro Haushalt gesenkt wurden.
- Über 97 % der befragten Haushalte bewirtschafteten aktiv ihre Gärten, und die Teilnehmenden berichteten von verbesserten Fähigkeiten und Einkommenschancen.
- Trotz wirtschaftlicher Hürden konnte das Projekt die Ernährungssicherheit und Lebensgrundlagen von 4.000 Landwirt\*innen stärken und die Resilienz der Gemeinschaften erhöhen.

Die Bemühungen zur Integration syrischer Geflüchteter in lokale Ausschüsse waren in Al-Qaa erfolgreich und förderten den sozialen Zusammenhalt. Die Betonung der Nachhaltigkeit sicherte langfristige Vorteile, etwa durch die Registrierung eines Wasserverwaltungsausschusses bei den lokalen Behörden, wodurch die fortlaufende Instandhaltung der Infrastruktur gewährleistet wird.

Insgesamt führten unsere Interventionen zu messbaren Verbesserungen in den Bereichen Ernährung, Einkommen und interkommunale Beziehungen.<sup>[2]</sup>

*[2] Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und wird von 2024 bis 2027 in Partnerschaft mit GATE Lebanon und dem Lebanese Agricultural Research Institute – LARI umgesetzt.*

# MALI



Im Jahr 2024 führten wir in Mali das PAMSSA-Projekt durch, eine vielseitige Initiative zur Verbesserung der Jugendarbeitsmarktchancen, Ernährungssicherheit und des Friedens. Ziel des Projekts war es, die wirtschaftliche Resilienz und den sozialen Zusammenhalt zu stärken, indem friedliche Beziehungen und wirtschaftliche Interdependenzen zwischen den Gemeinschaften gefördert wurden. Wir boten Schulungen zu nachhaltigen Anbaumethoden, klimaresilienter Landwirtschaft und einkommensschaffenden handwerklichen Fähigkeiten an und statteten die Begünstigten mit Werkzeugen aus, die ihre Ernährungssicherheit und wirtschaftliche Stabilität verbessern.

Im PAMSSA-Projekt arbeiteten wir in Partnerschaft mit ALPHALOG und REFOR eng mit lokalen Gemeinschaften zusammen, um Kapazitätsaufbauprogramme umzusetzen. So konnten Landwirt\*innen und Handwerker\*innen ihre Produktivität und Selbstversorgung verbessern und gleichzeitig auf veränderte Umweltbedingungen reagieren. Das Projekt legte zudem einen Schwerpunkt auf gemeinschaftsbasierte Friedensförderung, um Dialog und Zusammenarbeit zwischen Gruppen zu stärken, Spannungen abzubauen und kooperative wirtschaftliche Aktivitäten zu fördern.

## Erreichte Meilensteine 2024:

- 500 Personen erhielten Schulungen in klimaresilienter Landwirtschaft und handwerklichen Tätigkeiten, was zu verbesserter Ernährungssicherheit und höherem Einkommen führte.
- 200 Frauen und Jugendliche erhielten Zugang zu nachhaltigen Einkommensmöglichkeiten und wurden wirtschaftlich gestärkt.



Das Projekt ermöglichte 10 Dialogsitzungen mit den Gemeinden, um das friedliche Zusammenleben zu stärken und lokale Spannungen abzubauen. Infolgedessen berichteten die teilnehmenden Gemeinden von einer 20%igen Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge und einer größeren wirtschaftlichen Stabilität, was den Beitrag von PAMSSA zur Resilienz und zum sozialen Zusammenhalt in Mali unterstreicht.<sup>[1]</sup>



*Junge Auszubildende sammeln im Rahmen des PAMSSA-Projekts in Mali praktische Schweißverfahren.*

*[1] Die Projektumsetzung begann Ende 2022 und läuft bis 2025. Sie wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert und von RET Deutschland in Partnerschaft mit ALPHALOG und REFOR durchgeführt.*

# NIGER

Im Jahr 2024 setzten wir das Projekt „Lebensgrundlagen und wirtschaftliche Inklusion für Flüchtlinge und Vertriebene in der Region Diffa“ fort, mit Schwerpunkt auf Landwirtschaft, einkommensschaffenden Aktivitäten (IGA), finanzieller Inklusion und beruflicher Ausbildung.

Zu den wichtigsten Interventionen gehörten:

Unterstützung von 1.233 Landwirten\*innen mit Saatgut für Regenfeldfrüchte  
Einrichtung von 18 Pilot-Hausgärten  
Revitalisierung von Fischzuchtgruppen.  
Darüber hinaus wurden 13 Village Savings and Loan Associations (VSLA) gegründet und 100 Begünstigte erhielten Bargeldzuschüsse zur Aufnahme von IGAs. Eine Pilot-Hühnerfarm wurde eingeführt, um Einkommensquellen zu diversifizieren und die Ernährungssicherheit zu verbessern. Das Projekt zielte darauf ab, Selbstständigkeit



und Resilienz unter Geflüchteten, Binnenvertriebenen (IDPs) und Aufnahmegemeinschaften zu fördern.

Die enge Zusammenarbeit mit lokalen Behörden, UNHCR und technischen Diensten stellte eine effektive Umsetzung sicher. Herausforderungen wie Wasserknappheit und technische Probleme in der Fischzucht wurden durch angepasste Maßnahmen, einschließlich Bewässerungsplanung und Gemeinschaftsschulungen, bewältigt. Partizipative Ansätze stellten sicher, dass die Begünstigten



aktiv in Entscheidungsprozesse und Kompetenzaufbau eingebunden wurden.

Das Projekt erreichte direkt 1.737 Personen (781 Frauen, 956 Männer), darunter 1.507 Flüchtlinge und 128 Binnenvertriebene.

Erreichte Meilensteine 2024:

- 1.233 Landwirt\*innen wurden mit Saatgut unterstützt und erzielten einen Ertrag von 1,23 Tonnen/ha Hirse;
- 151 kg Fisch, der vor der Einstellung der Produktion verkauft wurde;
- 1,6 Millionen Naira wurden von jungen Handwerker\*innen erwirtschaftet.
- Die VSLAs sparten zusammen 1,25 Millionen Naira, während die IGAs Gewinne von 2,6 Millionen Naira aus dem Verkauf von Schafen erzielten.

Trotz Herausforderungen stärkte das Projekt die wirtschaftliche Autonomie und Ernährungssicherheit, mit indirekten Vorteilen für 8.685 Personen. Die Maßnahmen zeigten Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit und legten den Grundstein für langfristige Resilienz.<sup>[1]</sup>



*Engagierte Frauen der Kooperativen Bonhawey Bane, Sabaga Siney und Kandé Gomni berichten über ihre Arbeit beim Lagern und Verkauf von Reis.*

*[1] Dieses Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) bis 2024 gefördert. Es wird in Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation Soutien aux ONG (SongES) umgesetzt.*

# NIGERIA

Im Jahr 2024 bereiteten wir die strategische Ausweitung unserer Aktivitäten nach Nigeria vor, um ein grenzüberschreitendes Projekt zur Stärkung von Lebensgrundlagen, Ernährungssicherheit und Frieden im konfliktbetroffenen Norden des Landes aufzubauen.

Der Projektstart erfolgt im Bundesstaat Katsina, einer von Vertreibung und Unsicherheit betroffenen Region. Die Initiative bietet Schulungen in klimasensibler Landwirtschaft und handwerklichen Fertigkeiten für 9.000 gefährdete Jugendliche und Frauen an.

In Partnerschaft mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) und CCDRN, einer lokalen nigerianischen Organisation, werden kleine Unternehmen aufgebaut, Kooperativen gestärkt und Konfliktvermittlungsausschüsse in den am stärksten betroffenen Gemeinden in Katsina eingerichtet.



Mit dem Start unserer Arbeit in Nigeria erweitern wir unsere Präsenz in der Sahelzone. Durch die enge Koordination mit unseren Teams in Niger schaffen wir ein stabiles Sicherheitsnetz für Gemeinschaften, die von Instabilität, Klimaschocks und wirtschaftlichen Herausforderungen betroffen sind.<sup>[1]</sup>

*[1] Dieses Projekt wird im Konsortium mit dem Arbeiter Samariter Bund e.V. (ASB) und in Partnerschaft mit dem Center for Community Development and Research Network (CCDRN) durchgeführt und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.*

# RET GERMANY VORSTAND

**Anne Willem Bijleveld, Vorsitzender**

Ehemaliger Direktor der Abteilung für Außenbeziehungen/Direktor für Europa beim UNHCR; Persönlicher Gesandter des Hohen Kommissars für den Westbalkan.

**Dr. Bahadır Engin, Stellvertretender Vorsitzender**

Personalmanagement/ Führungskraft.  
Ph.D. in Sozialpolitik und Beschäftigung:  
Arbeitsbedingungen und Arbeitsunfälle

**Zeynep Gündüz, Stellvertretende Vorsitzende**

Präsident und CEO, RET Germany

**Ute Kollies, Schatzmeisterin**

Ehemaliger Leiterin des Büros für UN-Koordination humanitärer Angelegenheiten (OCHA)

**Dr. Frank Nagelschmidt, Schriftführer**

Rechtsanwalt, Partner bei SES Rechtsanwälte Berlin





RET Germany



RET Germany



@retgermany



@retgermany



@theretorg

## HAUPTSITZ

Lychener Straße 79  
10437 Berlin, Deutschland  
+49 30 286 454 11

## ALLGEMEINE ANFRAGEN

[info@retgermany.org](mailto:info@retgermany.org)

## PARTNERSCHAFTEN

Safi Lashley  
[s.lashley@retgermany.org](mailto:s.lashley@retgermany.org)

## MEDIEN

Ben Dwork  
[b.dwork@retgermany.org](mailto:b.dwork@retgermany.org)